

# Roter Holunder



© www.lubera.com

Der Rote Holunder ist, anders als sein naher Verwandter, der Schwarze Holunder, nur selten in der Nähe von menschlichen Siedlungen zu finden. Dies liegt daran, dass er weder in der Volksmedizin noch in der Küche die Beliebtheit des Schwarzen Holunders erlangt hat. Da seine Kerne giftig sind und die Früchte weniger verträglich, schränken sich auch die Verwendungsmöglichkeiten ein. Anders ist es in der Tierwelt: Als Äsung für das Wild oder als Nahrung für Vögel ist er durchaus beliebt.

Doch wie lassen sich diese beiden sehr ähnlichen Sträucher unterscheiden?

Ihre Namen verraten bereits ein wichtiges Merkmal: Während die reifen Beeren beim Schwarzen Holunder schwarz glänzen, leuchten sie beim Roten Holunder korallenrot. Auch das Mark, also das Innere der Zweige, gibt Auskunft: Es ist beim Schwarzen Holunder weiss gefärbt, beim Roten Holunder braun. Die Blätter unterscheiden sich ebenfalls: So sind die Fiederblätter des Roten Holunders schmäler und wirken zierlicher als die des Schwarzen Holunders. Zudem verströmen sie meist einen unangenehmen Geruch.



## Sommerzweig



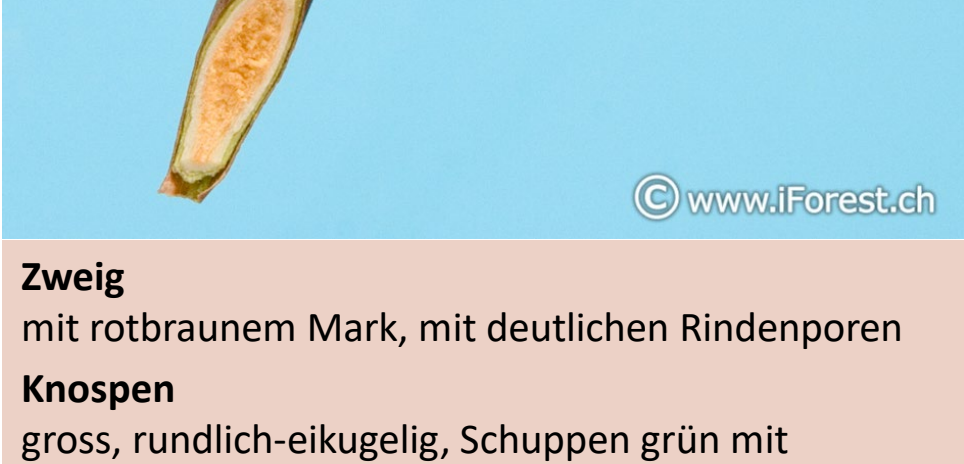
© CODOC

### Blatt

unpaarig gefiedert, Fiederblättchen schärfer gesägt und schmäler als Schwarzer Holunder



## Winterzustand



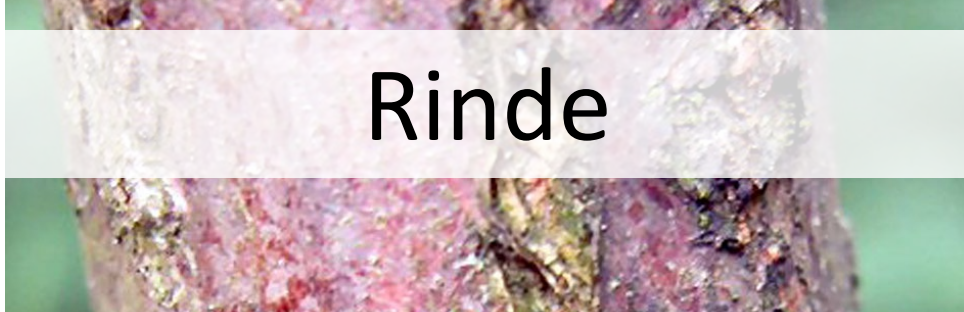
© www.iForest.ch

### Zweig

mit rotbraunem Mark, mit deutlichen Rindenporen

### Knospen

gross, rundlich-eikugelig, Schuppen grün mit braunem Rand



## Rinde



© CODOC

### Rinde

rotbraune Rinde mit vielen warzenähnlichen Lentizellen



## Frucht



© CODOC

### Frucht

Leuchtendrote, beerenartige Steinfrüchte; Steinfrucht enthält 3 bis 5 hellbraune, längliche, gelbbraune Steinkerne

Achtung: Kerne sind giftig!



## Blüte



© CODOC

### Blüte

Zwittrig: Blüten mit männl. u. weibl. Geschlechtsorganen;

klein, grünlichgelb, in Rispen; → Blütezeit: März-Mai